

LABORHINWEISE

Erstprüfung

Die Erstellung einer Erstprüfung mit **aspha-min**[®] im asphalttechnischen Labor ist möglich. Eine für konventionelles Asphaltmischgut bereits vorhandene Erstprüfung kann jederzeit mit **aspha-min**[®] modifiziert werden.

Die Zugabe von **aspha-min**[®] richtet sich nach der verwendeten Bindemittelmenge. Bezogen auf die Gesamtmischung empfehlen wir die Zugabe von 0,2 (Asphalttragschichten) bis 0,3 Masse-% (Asphaltbinder-, Asphalttragdeckschichten und Asphaltdeckschichten). Der Füllergehalt ist dabei um die jeweilige Zugabemenge von **aspha-min**[®] zu reduzieren, d.h. die Mischung wird nur geringfügig verändert.

Das Verhalten der fertigen Asphalttschicht ändert sich dadurch nicht, da **aspha-min**[®] die Viskosität nur während des Einbaus reduziert.

Vorgehensweise / Probemischungen

Bei kleinen manuellen Mischungen für Marshall-Probe-Körper (MPK) o.ä. werden die erhitzten Mineralstoffe und der Füller in eine Schüssel (jeweils für einen MPK) gegeben. In eine Vertiefung wird das heiße Bitumen gefüllt und darauf wird das kalte **aspha-min**[®] gegeben. Danach ist zügig zu mischen. Die Mischtemperatur entspricht den Technischen Prüfvorschriften für Asphalt im Straßenbau (TP Asphalt-StB 07) bzw. den vor Ort geltenden Regelwerken.

Bei größeren Mischungen im Labormischer, z.B. für Platten, werden die heißen Mineralstoffe und der Füller in den Mischer gefüllt. Das kalte **aspha-min**[®] wird kurz vor oder mit dem heißen Bitumen in den Mischer gefüllt. Dieser sollte dann zügig in Gang gesetzt werden. Die genaue Vorgehensweise ist jedoch abhängig von der eingesetzten Menge und der Mischergeometrie.

Hinweis: Bei der Zugabe von **aspha-min**[®] ist eine vorherige Erwärmung nicht zielführend, da der Effekt aufgrund der im Labor eingesetzten geringen Menge sonst nicht gegeben ist. Im Vergleich: Auch an der Asphaltmischanlage wird **aspha-min**[®] stets kalt zugegeben.

Anpassungen

Im Labor konnte beobachtet werden, dass sich **vor der Herstellung der MPK** eine zusätzliche Reifezeit der fertigen Mischung von zwei Stunden im Ofen (135 °C bei Normalbitumen; 145 °C bei PmB) positiv auf die Verdichtbarkeit des Asphaltes auswirkt und geringere Hohlräume (0,1% – 0,2%) gefunden werden als bei einer sofortigen Herstellung ohne Reifezeit.

Nachweis im Asphaltmischgut

Der Nachweis von **aspha-min**[®] am eingebauten Asphaltmischgut (Bohrkern, o.ä.) ist mit den gängigen labortechnischen Prüfverfahren derzeit nicht zu gewährleisten. Liefernachweise sind jedoch jederzeit bei der MHI Naturstein & Baustoffservice GmbH, Wächtersbach erfragbar.

Abschließende Hinweise

Die MHI Naturstein & Baustoffservice GmbH, Wächtersbach, weist an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass im Rahmen der labortechnischen Untersuchungen nur annähernd jene Werte im Hinblick auf eine verbesserte Verarbeitbarkeit (z.B. Rührwiderstand) und Verdichtungswilligkeit (z.B. Hohlraumgehalt am MPK) erreicht werden, wie dies im Normalfall bei großtechnisch hergestelltem Asphaltmischgut der Fall wäre.